

Oktober  
2012

NOVEMBER



So viel Hass  
war noch nie

CINCO STAGE

KARSTEN RUTHE

10.10.2012

30.00  
NECESSARY

# KTS-Bürokratie

Jeden Montag um 20 Uhr Plenum.

Veranstaltungsplenum jeden ersten und dritten Montag im Monat.

Programm- und Koraktorbeiträge bis spätestens zum 15. des Vormonats per Formular: [www.kts-freiburg.org/formular](http://www.kts-freiburg.org/formular)

KTS, Basler Str. 103, 79100 Freiburg, 0761/4002096

<http://www.kts-freiburg.org>

In politischen Angelegenheiten bitte die Gruppen kontaktieren



## Infoladen

„Hier<sup>1</sup> werden linksextremistische<sup>2</sup> Informationen<sup>3</sup> in Form von Zeitschriften, Broschüren, Flugblättern, Büchern, Videos sowie Ton- und Datenträger archiviert<sup>4</sup>, diskutiert und verbreitet<sup>5</sup>

Vorfassungsexperte NRW über Infoladen



<sup>1</sup> Baslerstr. 103, KTS      Zeigt il - radikale

<sup>4</sup> <http://ilddb.nadir.org/standort.php?nr=6>

<sup>5</sup> Mi und Do 18-20 Uhr

<sup>3</sup> zusätzlich gibt es einen Bücherverleih, Kaffee & Krimskrams wie bspw. Buttons

### DIE FINGERPRINTS DER OPENPGP-SCHLÜSSEL DER GRUPPEN IN DER KTS:

Name - Adresse

Schlüssel-ID - Fingerprint

Koraktor - [koraktor@kts-freiburg.org](mailto:koraktor@kts-freiburg.org)

A86F 7B3A 3185 8034 8FA6 5863 9D99 D64D 906A 9856

Anarchistische Gruppe Freiburg - [kontakt@ag-freiburg.org](mailto:kontakt@ag-freiburg.org)

FD98 1D3D 5B68 5B8A 5EF1 0BAE 2180 6FF6 7E5B 0465

Autonome Antifa Freiburg - [freiburg@autonome-antifa.org](mailto:freiburg@autonome-antifa.org)

E42F C5F9 512C 0E63 CFD4 BF32 579A 6E34 4644 C12F

Infoladen KTS - [infoladen@kts-freiburg.org](mailto:infoladen@kts-freiburg.org)

ECA2 756D 09CA 9DEF F9CF 9CC5 7D30 BD2F 6C56 FDA2

Webmaster KTS - [webmaster@kts-freiburg.org](mailto:webmaster@kts-freiburg.org)

DCB7 EA9D 3248 9E38 4C87 5E60 DD3D 1B0B 55B6 FDC6

La Banda Vaga - [info@labandavaga.org](mailto:info@labandavaga.org)

C5D7 708C 5BD3 7CC5 4EB4 2331 63C2 9C98 E7C3 740F

[ea-freiburg@linksunten.ch](mailto:ea-freiburg@linksunten.ch)

6D9F EB0F 11C9 28F8 F885 DC89 DACD AD0A 00AF AF53

Antispeziesistische Aktion Freiburg - [antispe.freiburg@immerda.ch](mailto:antispe.freiburg@immerda.ch)

6AA7 6BCB 40AD 6DA6 D368 F78E 752C F4A9 FF11 0A86

Schlüssel unter [keyserver.net](http://keyserver.net). Praxis unter [gnupg.org](http://gnupg.org). Theorie unter [openpgp.org](http://openpgp.org).

# Zwei Jahre Radio Animal Liberation Freiburg (RALF)

## ALLES GUTE ZUM 2. GEBURTSTAG!

RALF ist ein offenes Kollektiv freier Radiomacher\*innen mit der Intention der Ausbeutung aller nicht-menschlichen Tiere und Menschen offensiv entgegen zu treten. Wenn du Lust hast Radio zu machen und dich für Tierbefreiungsthemen bzw. die Verbindung zwischen der Tierrechtsbewegung und anderen sozialen Bewegungen interessierst, dann mache doch einfach mit.

## ZWEI JAHRE RALF.

Wer oder was ist eigentlich RALF?

Wir sind ein offenes Kollektiv freier Radiomacher\*innen mit der Intention der Ausbeutung aller nicht-menschlichen Tiere und Menschen offensiv entgegen zu treten.

Radio Animal Liberation Freiburg (RALF) soll den Fokus auf alle Aspekte der Tierbefreiungsbewegung richten und von inhaltlich philosophischen Debatten (z.B. Anti-Speziesismus, befreite Gesellschaft) und vom Kuchenrezept bis zur vielfältigen Kritik an der speziesistischen Praxis (Tierausbeutung) Themen aufgreifen, Einblicke geben und Diskussion und Reflexion anstoßen. Herrschaftskritisch stellen wir die Verbindungen zwischen verschiedenen Befreiungsbewegungen her und zeigen auf, weshalb die Befreiung von Menschen und nichtmenschlichen Tieren nur zusammen funktioniert.

In jedem Fall gibts jede Menge Anregungen für vegane Köstlichkeiten in die Mägen, Musik auf die Ohren, (Tierbefreiungs-)Ideen in die Gedanken und Mut in die Herzen, die nötigen Schritte zu tun, vielleicht eigene Strukturen zu überdenken und hoffentlich die Konsequenz Ausbeutung und Gewalt zu stoppen.

Wir freuen uns auf jede Menge anregende Diskussionen und interessierte Zuhörer\*innen.

Jeden dritten Montag (16-17 Uhr) auch im webstream: [www.rdl.de](http://www.rdl.de)

## GRÜß VON RALF, TUNE IN – MEAT OUT!

Wenn du Lust hast Radio zu machen und dich für Tierbefreiungsthemen bzw. die Verbindung zwischen der Tierrechtsbewegung und anderen sozialen Bewegungen interessierst, dann mache doch einfach mit.

Von der Erstellung eigener Themenbeiträge, Erkundungstreifzügen durch die Welt der Direkten Aktionen und anderen Nachrichten aus der Tierrechtsszene, über Reportagen von Tierrechtsevents, Straßen-

umfragen, Expert\*inneninterviews, kulinarische Ausflüge in die vegane Küche ... recherchiert wird bei RALF so gut wie alles was die Tierbefreiungsbewegung umtreibt.

Vielleicht hast du ja auch einfach Lust einmal im Monat eine Radiosendung live zu moderieren.

Da RALF eine „virtuelle Sache“ ist, können selbstverständlich alle von überall mitmachen. RALF ist sozusagen grenzenlos! Es ist also völlig egal ob du gerade in Sydney oder in Merzhausen bist ... wenn dir die Idee von RALF gefällt, MACHE MIT!

Denn Ralf lebt von Vielfalt und DIR.

Anleitung für RALF

Wir listen euch hier die bisherige RALF-Struktur in 10 mehr oder weniger kurzen Punkten auf. Diese hat sich zwar bewährt, ist aber auch veränderbar. Wenn ihr Beiträge produzieren wollt verwendet bitte ein einigermaßen brauchbares Mikrofon und schickt uns die Sounddateien bitte als MP3. Zum Schnitt der Beiträge können verschiedene Ton- bzw. Musikschnittprogramme benutzt werden. Profiprogramme sind dafür nicht notwendig. Hintergrundgeräusche gibt es im RALF-Soundarchiv zum Download (siehe Punkt 10).

1. RALF-Intro: Mit dem Intro wird jede RALF-Sendung von uns gestartet.

2. Anmoderation: Bei der Anmoderation wird kurz das Thema und die Beiträge der folgenden Sendung vorgestellt. Zwischen den Beiträgen gibt es immer wieder Platz für die Anmoderation der Folgebeiträge oder einfach Zeit zu Reden bzw. die Sendestruktur aufzulockern.

3. Themenbeitrag: Der Themenbeitrag behandelt ein Thema aus dem Tierbefreiungsspektrum (Beispiele siehe auch Archiv Einzelbeiträge auf der RALF-Webseite) und ist inhaltlicher Kern der Sendung. Ein Themenbeitrag ist etwa 3 DIN A4-Seiten lang wird schriftlich verfasst (Arial, Schriftgröße 12) und dann gesprochen. Der Beitrag kann frei in der Sendung platziert werden. Da drei DIN A4-Seiten etwa 15 Minuten Sendezeit betragen ist es sinnvoll den Beitrag in zwei bis drei Blöcke zu unterteilen und durch Musikstücke voneinander zu trennen. Möglichkeiten den Themenbeitrag aufzulockern sind beispielsweise auch aufgezeichnete Straßenumfragen zum Thema etc. Themenbeiträge die den zeitlichen Rahmen einer Sen-

dung sprengen können auch über zwei Sendungen gesendet werden.

4. Die News: Die News werden zunächst schriftlich verfasst (2-3 DIN A4-Seiten, Arial, Schriftgröße 12) und dann eingesprochen. Hintergrundgeräusche gibt es von der RALF-Redaktion. Der Zeitraum der Berichterstattung bezieht sich immer auf den Monat seit der letzten RALF-Sendung. Die Nachrichtenquellen sind vor allem [www.linksunten.indymedia.org](http://www.linksunten.indymedia.org) und [www.directaction.info](http://www.directaction.info). Weitere Quellen sind: „[www.bi-teback.de](http://www.bi-teback.de)“, „[de.indymedia.org](http://de.indymedia.org)“, „<http://finoallafine.info>“, „<http://liberaciontotal.lahaine.org>“ und andere. Da vielmehr passiert als wir berichten können, wählt die Nachrichtenredaktion von RALF aus worüber berichtet wird. Es werden nicht nur spektakuläre Aktionen berichtet, sondern es geht auch um die Darstellung der Beweggründe für Aktionen und die Vielfalt der Aktionsformen, sowie um eine möglichst breite Berichterstattung über Aktionen in verschiedenen Ländern. Wichtig ist bei der Berichterstattung, dass bei den Aktionen über die berichtet wird keine Lebewesen (Menschen und nichtmenschliche Tiere) verletzt oder getötet wurden. Die Nachrichtenredaktion von RALF ruft ausdrücklich NICHT zur Durchführung von direkten Aktionen auf, sondern berichtet nur darüber, stellt die Beweggründe und die Vorgehensweise dar. RALF bezieht seine Informationen aus dem Internet und erhält selbst keine Bekenner\_innenschriften. Neben direkten Aktionen aus dem Tierbefreiungsspektrum wird auch über Repression berichtet. Die schriftliche Form der News wird auf der RALF-Webseite unter der Rubrik „News“ als kompaktes Nachrichtenarchiv veröffentlicht.

5. Das Rezept: Es besteht die Möglichkeit ein veganes Rezept einzusprechen. Je nach Thema der Sendung kann das Rezept passend dazu gewählt werden. Das Rezept wird zuvor aufgeschrieben und dann eingesprochen. Hintergrundgeräusche gibt es im Fundus der RALF-Redaktion. Das Rezept wird in schriftlicher Form auf der RALF-Webseite unter der Rubrik „Rezepte“ veröffentlicht.

6. Die Veranstaltungen: Bisher wurden überregionale und lokale (Freiburg und Umgebung) Veranstaltungen beworben. Da sich das RALF-Konzept seit einiger Zeit geöffnet hat wird künftig nur noch Freiburger Veranstaltungen berichtet, die auch überregional relevant sind, d.h. keine Voküs etc. mehr. Die Veranstaltungen sind etwa 1-2 DIN A4-Seiten (Arial, Schriftgröße 12) lang und werden in schriftlicher Form auf der RALF-

Webseite unter der Rubrik „Veranstaltungen“ veröffentlicht. Hauptquelle ist [www.tierrechtstermine.de](http://www.tierrechtstermine.de) und andere Veranstaltungsseiten. Lokale Internetseiten für Volkküchen etc. können auf der RALF-Webseite verlinkt werden. Bei den Veranstaltungen wird lediglich darauf hingewiesen, dass es diese gibt. RALF ruft in keiner Weise zu illegalen Aktionen o.ä. auf.

7. RALF-Outro: Mit dem Outro wird jede RALF-Sendung geschlossen.

8. Musik: Keine Radiosendung ohne Musik. Zwar sind RALF-Sendungen in der Regel oft mit Infos und Inhalten vollgepackt, es ist uns aber trotzdem wichtig die Inhalte musikalisch zu unterfüttern. Die Musik sollte wenn möglich aus dem Tierbefreiungsspektrum stammen oder Themen dessen behandeln. Selbstverständlich kann die Gewichtung von Musik und Inhalt variieren. Intro, Outro, News und Veranstaltungen sollten aber in jeder Sendung vorkommen um die Struktur grob einzuhalten. Aber auch dies ist kein Dogma! Wenn Sendungen im RALF-Archiv veröffentlicht werden muss die (GEMA)-Musik allerdings aus rechtlichen Gründen herausgeschnitten werden.

9. Wofür es sonst noch Platz gibt: Neben den genannten Blöcken gibt es noch Platz für alles Mögliche und Unmögliche in RALF-Sendungen wie zum Beispiel Buchrezensionen, Filmbesprechungen, Tierrechtstheorie, Kurzbeiträge zu speziellen Themen, Straßenumfragen, Breakingnews, Kurzbeiträge zu Repression, Aktionen etc. und Gastbeiträge aus anderen Tierbefreiungsradios etc., etc, usw...

10. Das RALF-Soundarchiv: Die RALF-Redaktion bietet Soundteppiche und Hintergrundgeräusche zur Verwendung für neue Beiträge bereits fertig an. Hintergrundgeräusche für die News, Rezepte und Veranstaltungen, sowie für spezielle Themenbereiche werden auf der RALF-Webseite zum Download und zur Verwendung AUSSCHLIEßLICH für RALF-Sendungen zur Verfügung gestellt. Für jede andere Verwendung wendet euch bitte an die RALF-Redaktion.

Das war´s also in 10 Punkten, das Wichtigste. Wenn´s noch Fragen oder Anmerkungen gibt meldet euch bitte per Mail. Ihr könnt gerne einzelne Beiträge komplett mit Anmoderation vorproduzieren. Die Beiträge sollten spätestens zwei bis drei Tage vor Ausstrahlung auf RDL bei uns sein, da sie in einem internen Netzwerk auch anderen Sendestationen zur Verfügung gestellt und dort ausgestrahlt werden kann. Auf das interne Netz könnt ihr nach einer persönlichen Vorstellung

mit dem Moderationskollektiv von RALF kommen. Ansonsten ist es kein Problem Beiträge einfach zu produzieren und uns per Email zukommen zu lassen. Ab dem ersten Sendetermin ist die jeweilige Sendung dann auch in unserem Sendearchiv auf der RALF-Webseite öffentlich hör- bzw. downloadbar. Live ist RALF zu den Sendezeiten hörbar auf Radio Dreyekland 102,3 Mhz und [www.rdl.de](http://www.rdl.de). Nachhörbar ist RALF auf „[www.radioalf.blogspot.de](http://www.radioalf.blogspot.de)“ und [www.link-sunten.indymedia.org](http://www.link-sunten.indymedia.org).

RALF ist ein offenes und virtuelles Konzept und kann von überall auf der Welt mit gestaltet werden. Nutz also das Medium und beteiligt euch.

Mehr Infos unter:  
[www.radioalf.blogspot.de](http://www.radioalf.blogspot.de)

ralf

## Naziaufmarsch am 6. Oktober in Göppingen verhindern!

Für den 6. Oktober planen Faschisten aus mehreren Bundesländern einen Aufmarsch in Göppingen. Unter dem Motto „Ausbeutung stoppen – Kapitalismus zerschlagen“ versuchen die Nazis wie so oft ihre menschenverachtende Hetze in ein scheinbar fortschrittliches Gewand zu verpacken und an den Ängsten vieler Menschen anzusetzen. Zu dem Aufmarsch mobilisieren vor allem Gruppen aus dem Spektrum der sogenannten "Autonomen Nationalisten".

In Göppingen gibt es eine sehr aktionistische Naziszene: Immer wieder kommt es zu faschistischen Propagandaaktionen, NazigegnerInnen werden bedroht oder körperlich angegriffen. Die Stadt positioniert sich nicht klar gegen die Faschisten und versucht antifaschistisches Engagement möglichst klein zu

halten.

2012 konnten mehrere Kundgebungen der Neonazis im Kreis Göppingen durch vielfältigen antifaschistischen Widerstand massiv gestört und zum Teil verhindert werden. Immer wieder kam es auch außerhalb von direkten Gegenprotesten zu antifaschistischen Aktivitäten im Kreis Göppingen. Daran gilt es anzuknüpfen und jeden öffentlichen Auftritt der Nazis zum Desaster werden zu lassen.

Lasst uns am 6. Oktober den Naziaufmarsch gemeinsam & entschlossen verhindern!  
**KEIN FUßBREIT DEN FASCHISTEN!**

Naziaufmarsch-verhindern

## (Berlin) Flammen gegen DB

Wir haben in der Nacht auf Freitag, den 14. September, ein Auto der Deutsch Bahn in Flammen aufgehen lassen, um unsere Ablehnung gegen Kriegsprofiteure zum Ausdruck zu bringen. Ein Unternehmen, welches aus Tradition heraus ein Mitspieler in der Kriegsmaschinerie ist, muss auf allen Ebenen der Kritik angegriffen werden.

Unter dem Namen „Deutsche Reichsbahn“ agierte das Logistikunternehmen schon während der Zeit des Nazi-Deutschlands menschenverachtend. Die Logistik der Reichsbahn war bedeutend für die Durchführung der Angriffskriege, die Vorbereitung zum Einfall in die Sowjetunion soll der größte Eisenbahnaufmarsch in der Geschichte gewesen sein. Zur Vernichtung der politischen Feinde war die Logistik der Reichsbahn ebenfalls ein wichtiger Baustein. Die Menschen wurden von der Deutschen Reichsbahn wie Vieh mit aus geschlossenen Güterwagen bestehenden Zügen in die Vernichtungs- und Konzentrationslager

gebracht.

Das Unternehmen hat aber wie viele andere Profiteure von Krieg und Macht nichts aus der Geschichte gelernt.

Es besteht auch heute wieder eine enge geschäftliche Verbindung der Deutsche Bahn zu den Kriegstreibern der Bundeswehr. So wird ca. 1/4 des Bundeswehr Fuhrpark Service von der Deutschen Bahn gestellt; dies sind an die 6.500 Fahrzeuge. All diese Fahrzeuge werden benutzt um die kriegerische Handlungen zu planen und vorzubereiten. Es ist an uns nicht zuzuschauen, sondern sondern mit Kritik auf allen Ebenen diesem System und seinen Auswüchsen ein Ende zu bereiten.

**KRIEGSPROFITEUREN DAS HANDWERK LEGEN**

Autonome Gruppen



Konzert



Party/Kneipe



Information



Film/Theater



Vokü

#05

ASHKARA

Freitag  
ab 22:00

Konzertgruppe ohne Namen  
ASHKARA (hc/crust aus der  
Schweiz)



Diabetesgefährdet von zuckersüß-  
klebrigem Poppunk? Gelangweilt  
von belanglosem, inhaltsleeren Gitar-  
renrock? Dann wird-s Zeit, dass die  
weiterhin namenlose Konzertgruppe, welche  
bereits im Februar für eine KTS-Kneipe voller zufriedener  
KonzertbesucherInnen gesorgt hat, mal wieder für einen  
Abend die Regie übernimmt!  
ASHKARA aus der Schweiz läuten den Herbst auch  
musikalisch ein mit ihrem düsteren, emotionsgeladenen  
Hardcore? Crust?, welcher mit gelegentlich eingestreuten  
Geigenparts garniert wird. Nach einer zweiten Band wird  
noch fahndet. Mit Hochdruck!

<http://www.ashkara.org/>

#07

APOLOGIES, I HAVE NONE (Punk-  
rock/UK) + CASUALLY DRESSED  
(Melodic Punk/Rock/ DE)

Sonntag  
20:30 Uhr

Support:  
LINEOUT (Melodic Punk aus Italien)



Voller Stolz dürfen wir hiermit prä-  
sentieren, dass Apologies, I Have No-  
ne aus England auf ihrer Europatour  
auch in der KTS in Freiburg Station machen.

-Passionate, energetic, punk rock- heißt es auf der  
Homepage der 4 Jungs aus London. 4 Worte, die  
treffender nicht gewählt sein könnten.

Mit dabei haben sie ihr neues Album LONDON  
(2012) auf Household Name Records.

Mit dabei CASUALLY DRESSED aus Freiburg, die  
nach der diesjährigen Veröffentlichung ihrer EP  
Trial & Execution Shows mit Bands wie The Flatliners  
oder Set Your Goals gespielt haben, auf selbst-  
organisierter Europatour durch die Schweiz, Frank-  
reich, Italien und Deutschland im Sommer waren  
und genau dort weitermachen wo sie aufgehört ha-  
ben: Das Konzert in der KTS ist mitten in der  
Herbsttour 2012.

(pünktlich da Sonntag!)

<http://apologiesihavenone.co.uk/>

<http://www.casuallydressed.de>

<http://www.casuallydressed.bandcamp.com>

<https://www.facebook.com/LINEOUTROCK>

#09

KAPUT KRAUTS, ÜBER ALLEM  
THRONT DAS FLUG, TODESKOM-  
MANDO ATOMSTURM

Dienstag  
ab 20:45

Heute wird der Dienstag Abend ordentlich  
aufgemischt! Drei wahnsinnigen Attraktionen  
zusammen auf Tour, die uns an diesem Abend in der  
KTS beehren werden!



TODESKOMMANDO ATOMSTURM hat schon öf-  
ters hier gespielt und war jedes Mal ein absolutes  
Highlight! Rotziger, moderner, fünfköpfiger Punk-  
rock mit intelligenten Texten aus München.  
Die elektronischen Klänge von DAS FLUG laden  
zum Tanzen ein genauso wie die textlichen Beiträ-

ge zum Lauschen der sozialkritischen und persönlichen Botschaften einladen. Eine absolute Bereicherung und eine ansehnliche Ergänzung zu den zwei Punk-Combos.

Den Abschluss an diesem Abend machen die Leute von **KAPUT KRAUTS**. Diese pendelt dabei nach eigenen Angaben zwischen Punkrock und Hardcore, zwischen Kindergartenhumor und politischem Anspruch, zwischen Ruhrgebiet und Berlin. 2003 aus Jugendzentrum-Allstar-Bands entstanden, ein paar Jahre im Keller gereift, wird nun in fachmännischer Handwerkskunst das Klischee der Klischeefreiheit bedient. Schublade? Aber Hallo!

Alles in Allem ein vielversprechender Abend, der unvergesslich bleiben wird! Kommt Alle und genießt mit uns diese atemberaubende Musik! Für diejenigen, die sich dadurch abschrecken lassen, dass das Konzert unter der Woche stattfindet können wir anbieten, sich einen gelben Schein zu holen, um das Spektakel in vollen Zügen genießen zu können ohne dem Druck der eventuellen Arbeit am Folgetag weichen zu müssen... Ansonsten schießt darauf, vor allem auf Deutschland, kommt Alle und staunt!

<http://www.kaputkrauts.de/>

<http://www.dasflug.com/>

<http://todeskommando.de/>

## #11

### MÖRDARE und IRRSINN auf dem **SCHATTENPARKER WAGENPLATZ**

**Donnerstag  
ab 21 Uhr**



Alle Bands aus Barcelona beschallen ihre Heimatstadt mittlerweile mit Punkrock.

Alle Bands? Nein, eine Band hört nicht auf mit ihrem Oldschool DBeat Widerstand

zu leisten und dies sind

**MÖRDARE**, die schon einige Male in Freiburg zu Gast waren und überzeugen konnten.

Mit dabei sind noch **IRRSINN** aus Biel, die junge Hoffnung aus dem Bieler Wagenplatze Umfeld. Bruzelnde Sludge Elemente werden gekonnt mit DBeat/Crust Sequenzen gepaart.

Also nix wie hin und freudig das bevorstehende Wochenende einläuten.

## #12

### AIDAN BAKER (NADJA) & NOVELLER & ANTIDOT

**Freitag  
ab 21 Uhr**



The Dark Side of Footloose in Zusammenarbeit mit den Freunden des guten Tons präsentieren experimentellen Ambient/Drone.

**ANTIDOT**s Soundinstallationen lassen sich am besten als postindustrielle Noise-Explosion bezeichnen. Mit unkonventionell anmutenden musikalischen Utensilien wird er für düstere Klangkulissen sorgen.

Sarah Lipstate aka **NOVELLER**. Eine Frau. Eine Gitarre. Mehrere Effektgeräte. Das Resultat sind Experimente mit Klang, Geräuschen und Feedback. Diese Klangkulissen für eine Schublade passend zu machen grenzt an Unmöglichkeit und ist auch nicht notwendig. Genauso vielfältig wie die Dimensionen ihrer Musik sind auch ihre Einflüsse: von **SONIC YOUTH** hat sie die Kunst des Feedbacks gelernt, von **BRIAN ENO** die Entdeckungsreise durch Ambient-Klänge, stellenweise fühlt man sich an Künstlerinnen wie **GROUPER** oder **INCA ORE** erinnert. **NOVELLER**, die neben ihrer Tätigkeit als Musikerin Filme macht, schafft surreale Klangrealitäten, einen auf eine ganz eigene Art psychedelischen Kosmos aus Gitarrenloops und Effekten.

**AIDAN BAKER** dürfte den meisten als ein Teil des Drone-Duos **NADJA** bekannt sein. Wo bereits bei **NADJA** minimalistische Klänge, repetitive Geräuschbündel und atmosphärisches Brummen im Vordergrund standen, verhält es sich mit **AIDAN BAKERS** Soloprojekt nicht anders. Klanglandschaften, die die Zuhörer an einen anderen Ort tragen, treffen auf konzeptionelle Musikkunst mit ästhetischer Schwere. Experimenteller, dunkler Ambient für Freunde von Tim Hecker, SunnO))) oder Earth.

Im Anschluss: DJ-Set von **ANTIDOT**

[noveller.bandcamp.com/](http://noveller.bandcamp.com/)

[aidanbaker.bandcamp.com/](http://aidanbaker.bandcamp.com/)

[soundcloud.com/schwarzwald](http://soundcloud.com/schwarzwald)

## #25

### CRUST/DEATHMETAL BEI DEN SCHATTENPARKAS

**Donnerstag  
ab 21 Uhr**



Heute WagenheBAR. Und diesmal mit ganz besonderen Zutaten:

Drei Bands aus der Crust/(Death-)Metal-Ecke, die da wären:

**BLACK CODE**: Neuer Auslass der Tankerrecords aus Besancon. Tight

gespielte Breitseite in bester Crustmanier mit nem ordentlichen Schuß Thrashmetal. Oft bemüht, aber: die machen keine Gefangenen.

**LUST FOR DEATH:** Mit am Start die Freaks d-alsace von L.F.D. Hauen in die gleiche Kerbe und das mit der großen Axt.

**MÖRKHIMMEL:** Hier noch ne Band aus dem schönen Prag. Bisschen mehr Metal und weniger Punk, trotzdem die Reise an den Flugplatz wert.

Und das alles-wer-s noch nicht weiß-in der PAK-KHALLE, also warm und trocken. Schüttelt Euer Haupthaar oder begeistert mit den neuesten Moves. See you in the pit!

<http://www.morkhimmel.cz/>  
[www.schattenparker.net](http://www.schattenparker.net)

## #29

**WHALES ISLAND** (Punkrock / Italien) + support

**Montag  
ab 21 Uhr**

Punkrock aus Italien live in der KTS - Whales Island am Montag, 29. Oktober 2012.



Ein besonderen Montagabendgast gibt es am 29.10. in der KTS zu bewundern:

**WHALES ISLAND** (No Panic! Records) aus Süditalien, genauer gesagt Palermo, machen auf ihrer Europatour auch Halt in Freiburg.

Wer mit Bands wie **POLAR BEAR CLUB, SET YOUR GOALS, DAG NASTY, CIV, NO TRIGGER** oder **NO USE FOR A NAME** was anfangen ist hier genau richtig!

Support wird noch bekannt gegeben.

Beginn: 21 Uhr

Ende: 23 Uhr

<https://www.facebook.com/pages/Whales-Island/182595281775499>

<http://indeliriumrecords.bandcamp.com/album/chronicles-of-pretenders>

<https://www.facebook.com/events/288538954585549>

## #31

Autonome Antifa Soliparty

**Mittwoch  
ab 20 Uhr**



Am Mittwoch, den 31. Oktober, lädt euch die Autonome Antifa zu ihrer alljährlichen Soliparty in die KTS ein. Das allein ist schon ein guter Grund zu feiern, aber zusätzlich ist auch noch die Ära Amann zu Ende gegangen! Was den verhassten Bullenchef anbelangt, so haben wir nicht vor mit ihm zu feiern, und es ist falsch überhaupt mit diesen Leuten zu feiern. Aber natürlich kann ausgeschlafen werden, denn der Donnerstag ist ein Feiertag, auch wenn uns die Heiligen kreuzweise können.

Der Abend beginnt mit gemütlicher Herbst-VoKü von den Maulwürfen und musikalischer Unterma- lung um 20 Uhr. Danach heizen euch

**DJANE IGUANA** und das **LOVELY ANARCHY SOUND SYSTEM** mit ihren bebenden Balkan Beats und rhythmischem Worldbeat ein. Auf dem Main Floor könnt ihr zu smoothem Reggae und treibendem Dancehall von **ZAPATA SOUNDZ** aus Karlsruhe die Nacht durchtanzen.

Keiner mag Heiner. Amann ist weg! Kommt vorbei und feiert mit!

[www.autonome-antifa.org](http://www.autonome-antifa.org)







## G 19 # IMMER

Jeden **BIKE KITCHEN**  
**Mittwoch** Fahrradselbsthilfwerkstatt im Poly-  
 ab 14 technikum  
 Uhr

Jeden Di. **UMSONSTLADEN, BIBLIOTHEK & IN-**  
 & Fr. 14- **FOLADENCAFE**  
 18 Uhr

Jeden 3. **FREIRAUMCAFE**  
 Samstag  
 im Monat

Jeden Di. **OFFENES PLENUM**  
 18 Uhr Offenes Plenum in der Gartenstraße 19.

## KTS # IMMER

Bei **KTS - PUTZTAG**  
 Bedarf Jetzt ganz neu:  
**ERST PUTZEN DANN GLOTZEN**  
 Nach dem Aufräumen gibt es **KINO!**

J. 1. und **PHA KINO, KÜFA & KNEIPE**  
 3. Mi. i. Plätze.Häuser.Alles. läd ein.zum ge-  
**Monat 20** meinsamen schlemmen, Filmschau-  
 Uhr en und zur Kneipe. Kommt vorbei!

Jeden Mi. **UNZUMUTBAR IM EXIL**  
 ab 21 Uhr Punker\_innen Kneipe mit mehr oi und  
 weniger bla!

Donners- **UMSONSTLADEN**  
 tag 18-20 Abgeben, Abholen, Mitnehmen.  
 Uhr Alles für Nix.

Montag **EA / ROTE HILFE / SANIS**  
 19-20 Uhr Hilfe bei Problemen mit der Polizei, Re-  
 pression und politischen Prozessen

Mi. & Do. **INFOLADEN**  
 18-20 Uhr Bücher und Zeitschriften, Buttons und Aufnä-  
 her, T-Shirts, Kaffee, etc.

Jeden **FAU FREIBURG**  
 1. & 3. Fr. Jeden 1, Freitag in der KTS  
 & j. 1. Do. Jeden 3. Freitag in der Fabrik  
 im Monat J. 1. Donnerstag gewerkschaftliche  
 20 Uhr Beratung im Strandcafé  
[www.fau.org/freiburg](http://www.fau.org/freiburg)

Dienstag **SAMIBASTAI!**  
 ab 19 Uhr Sambaband als politische Aktions-  
 form.  
 We have everything to play for!!!

Dienstag **OFFENES ARTISTIKTREFFEN**  
 ab 19 Uhr im Café

Bei **RECHERCHE- UND**  
 Bedarf **MEDIENZIMMER (RUMZ)**  
 Kopieren, Drucken, Recherchieren, Vi-  
 deos schneiden, Flyer layouten, uvm.  
 Kein Problem, einfach Mail an  
[rumz@riseup.net](mailto:rumz@riseup.net) schreiben.

Bei **OFFENE SIEBDRUCKWERKSTATT**  
 Bedarf Ab und zu offen, einfach ne Mail an  
[druckeberger\[at\]riseup.net](mailto:druckeberger[at]riseup.net) schreiben.

# Redebeitrag der Kampagne Plätze.Häuser.Alles. bei der Kundgebung: Breakthrough! Für eine Gesellschaft ohne Knäste

Am Sa,21. Juli 2012

In Freiburg gibt es neben dem normalen Strafvollzug auch einen Trakt zur Durchsetzung der sogenannten Abschiebungshaft. Wie im restlichen Strafvollzug sind hier ebenfalls Menschen inhaftiert die gegen ein bestimmtes Gesetz dieser Staatsgewalt verstoßen haben. Doch dieser Rechtsverstoß unterscheidet sich bemerkenswert von den üblichen Bestrafungen bei Übertretung des bürgerlichen Rechts.

Bei erster Betrachtung haben diese Menschen überhaupt keinen Straftatbestand dieses Staates begangen. Sie haben weder geklaut, noch Drogen verkauft oder jemanden verletzt. Ihr Vergehen ist lediglich der Umstand, dass sie dieser Staat nicht exklusiv seiner hoheitlichen Gewalt unterworfen hat, sondern sie eine ausländische Staatsangehörigkeit besitzen. Dieser Staat definiert kraft seines Gewaltmonopols, dass der Aufenthalt eines Ausländers auf dem Gebiet der Bundesrepublik zunächst einmal verboten ist. Dies tut der Staat in seinem sogenannten Aufenthaltsgesetz in §4, der besagt für die Einreise und den Aufenthalt bedürfen Ausländer eines Aufenthaltstitels.

Nach welchen Kriterien gestattet nun der Staat den Zwangsangehörigen eines fremden Staates den Aufenthalt auf seinem Gebiet. In §1 des Aufenthaltsgesetzes wird kein Hehl daraus gemacht um was es geht. Das Aufenthaltsgesetz „ermöglicht und gestaltet Zuwanderung unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen und arbeitsmarktpolitischen Interessen der Bundesrepublik Deutschland.“

Das Motto lautet also „Ausländer nimmt Deutschland eigentlich nicht, außer sie nutzen den Interessen des Staates“. Die als Ausländer geltenden Menschen können folglich von sich aus garnichts dafür ob sie nutzen oder nicht sondern werden genauso wie deutsche Staatsbürger am Maßstab des Erfolges der deutschen Nation in der Weltmarkt -und Staatenkonkurrenz gemessen.

Nach diesem knallharten kapitalistischen Kalkül verfährt der deutsche Staat in all seinen Ausländer-

fragen. Er definiert wie viele Ausländer es braucht, wie gut diese ausgebildet sein müssen um den speziellen Anforderungen der deutschen Wirtschaft zu genügen, ob diese überhaupt Lohnarbeiten dürfen um gegen inländische Arbeitskräfte um einen Hungerlohn zu konkurrieren oder ob Fachkräfte angeworben werden sollen. Er regelt wo sie wohnen, in welchem Landkreis sie sich aufhalten dürfen, ob sie eine Staatsangehörigkeit bekommen oder doch nur eine Duldung, damit sie möglichst schnell wieder verschwinden. Er baut internationalen Druck auf um Flüchtlinge am besten schon vor den EU Grenzen zu internieren oder zu ertränken, er kaserniert geduldete Flüchtlinge in menschenunwürdigen Barracken, er verweigert ärztliche Hilfe und zuletzt inhaftiert er sie nach seinen rassistischen Gesetzen und deportiert sie in ungewisse Zukunft.

Die besonders widerliche Form der Abschiebungshaft ist also nur ein Instrument von vielen mit denen der Staat seine nationalistische und rassistische Staatsräson durchführt. §50 Aufenthaltsgesetz besagt, dass jeder Ausländer der sich ohne Aufenthaltstitel im Bundesgebiet auhält jederzeit mit seiner Abschiebung rechnen. In vielen Fällen werden diese Menschen vor ihrer Abschiebung gemäß §62 noch in den Knast gesteckt. Zum einen in die sogenannte Vorbereitungshaft für maximal sechs Wochen um sie auf ihre Abschiebung vorzubereiten. Zum anderen in Sicherungshaft. Diese wird angeordnet wenn sich ein Ausländer der Schikane der Ausländerbehörde entziehen wollte, der subjektive Verdacht besteht er könnte sich einer Abschiebung entziehen oder einfach nur weil er vollziehbar ausreisepflichtig ist. Diese Haft kann bis zu anderthalb Jahren dauern.

Anders als deutsche Häftlinge wartet hier aber nicht die vermeintliche Perspektive sich in dieser Gesellschaft erneut durchboxen zu dürfen. Der Knast stellt für sie auch kein weiteres Betätigungsfeld dar, sowie für die zahlreichen Neofaschisten die im Knast weiterhin gelegenheit haben sich zu organisieren um wenn sie wieder draußen sind auf ihre ganz eigene Weise das Ausländerproblem der deutschen Nation zu lösen. Für Menschen in Ab-

schiebungshaft lautet die Perspektive:

Nach bis zu 18 Monaten Knast gewaltsam in das Elend, die Verfolgung oder den drohenden Tod abgeschoben zu werden aus dem man unter Einsatz des eigenen Lebens geflohen sind.

So sieht die Realität des neuen selbstbewussten deutschen Staates aus. Die Kriterien sind klar definiert, die rassistischen Gesetze werden gnadenlos von Behörden, Polizei und Justiz umgesetzt.

Und in der demokratischen Öffentlichkeit tobt eine Integrationsbedatte unter dem Vorzeichen, wie viele und welche Ausländer nützen den Interessen dieser deutschen Staatsgewalt. Das nationalistiche Denken haben die Rassisten von bürgerlicher Mitte, über Sarrazin bis zu den Neonazis gemein.

Ein halbes Jahr wird der kleine Wagenplatz in Konstanz nun schon geduldet. Für Donnerstag den 13. September ist von seiten des Bau- und Liegenschaftsamt Konstanz der TagX angekündigt. Alles fing an im Sommer 2011. Ein Grüppchen von Leuten fand sich zusammen und stellte sich die Frage: Wohnen, aber wo? Leben, aber wie?

Nicht nur die ungeheuer hohen Mietpreise in der expandierenden StudentInnenstadt Konstanz, sondern auch die Lust auf experimentelles Leben mit viel Kreativität brachten die Idee auf, Bauwägen aufzutreiben und diese auszubauen. Gesagt, getan. Nach kurzer Suche waren die ersten Wägen gefunden und nun ging es mit viel Tatendrang ans Ausbauen und Renovieren.

Die Bauwägen fanden Platz innerhalb des Cherisyareals, einem ehemaligen Kasernengelände in Konstanz-Fürstenberg.

Während den ersten Bauarbeiten kamen immer wieder Kinder der Nachbarschaft dazu, die interessiert verfolgten was sich da tat und fragten, ob sie selbst auch helfen könnten. So war von Anfang an klar, dass das ganze ein Gemeinschaftsprojekt werden sollte, an dem jede und jeder der oder die Spaß am basteln hat, teilhaben kann.

Im Frühling 2012 zogen die Wägen auf das Gelände neben dem Bolzplatz, direkt am Eingang der Cherisy um und wurden bis August dort von der AOK, welche Grundstückseigentümerin ist, geduldet. Auf diesem Grundstück planen Investoren und Stadt ein neues Studentenwohnheim. Die uralten, von Eichhörnchen bewohnten Bäume sollen weichen. Grünfläche, die

Nur an der Umsetzung streiten sich die Geister. Während die einen für die Rettung Deutschlands bewaffnet in den Kampf ziehen und der demokratischen Regierung versagen vorwerfen sind die heuchlerischen demokratischen Rassisten ganz zu Frieden mit den Ergebnissen der deutschen Wirtschaft, -Innen und -Außenpolitik und damit wie der von ihnen durch ihre Wahlteilnahme legitimierte Staat das deutsche Ausländerproblem löst.

Wollen wir den Rassismus konsequent bekämpfen bedeutet dies bedingungsloser Kampf gegen Staat und Kapital, gegen die Gesetze der bürgerlichen Staatsgewalt und gegen ihre Knäste.

PHA

## Wagenplatz Konstanz

Kindern Platz zum spielen bietet, soll in lukrativen Beton umgewandelt werden.

Wem gehört denn die Stadt? Warum sollte das zukünftige Baurecht der InvestorInnen höher eingestuft werden als die gegenwärtige Nutzung einer leerstehenden Fläche?

Der Wagenplatz in der Cherisy war im letzten halben Jahr ein Treffpunkt für jung und alt. Kinder der Nachbarschaft kommen regelmäßig vorbei und malen, spielen und bauen mit den Wäglern zusammen.

Es fanden Fußballturniere mit den Kindern der Nachbarschaft statt, ein Sommerfest mit Bastelecke, Kinderkino und Erlebnisspacer.

Im Laufe der Zeit ist auch ein großes Baumhaus entstanden, auf dem eine gemütliche Lesecke eingerichtet wurde.

Es findet Austausch statt, Vielfalt statt kontrollierter Isolation.

Nachdem die Frist des ersten Räumungstermins aufgeschoben werden konnte, steht nun die Frage im Raum was am 13.9. passieren wird.

Die WagenplatzbewohnerInnen fordern eine „Duldung der Bauwägen am Rand des Bolzplatzes bis zum Zeitpunkt der Rechtskraft des Bebauungsplan auf dem Flächengrundstück 8284/18.“

Wird die Stadt Konstanz den Platz dulden?

Oder wird die Stadt die Wägen mit Hab und Gut beschlagnahmen?

Oder wird ein Alternativplatz gefunden werden?

# Aktionstage gegen die Abschiebungen von Roma und anderen Flüchtlingen vom 28. - 30. September in Karlsruhe/Baden-Airpark - Kundgebung mit Irie Révoltés

Seit mehr als zehn Jahren wurden tausende Menschen aus dem Balkan unfreiwillig und teilweise mit roher Polizeigewalt vom Flughafen Baden Airpark abgeschoben. Der Flughafen stellt sämtliche Logistik, das alte Terminal und die Transportmittel der Abschiebemaschinerie zur Verfügung.

Seit dem 21. April 2010 ist das Regierungspräsidium Karlsruhe, neben der Zentralen Ausländerbehörde Bielefeld, für die Abschiebungen von mehr als 15.000 Personen, davon etwa 11.000 Angehörige von Roma-Gemeinschaften zuständig. Mehr als die Hälfte der Betroffenen sind Kinder und Jugendliche, alte und kranke Menschen. Dank anhaltender Proteste wurden immer wieder Abschiebungen verhindert. Neben Roma-Organisationen haben sich Flüchtlingsgruppen, UNICEF, der Europarat, zahlreiche gesellschaftliche Gruppen und Persönlichkeiten immer wieder gegen die Abschiebepaxis gestellt.

Hinsichtlich der aktuellen Abschiebungen von Angehörigen der Roma-Minderheiten entwickelt sich der Baden Airpark zu einem regelrechten Roma-Abschiebe-Flughafen. Die Armut und Verzweiflung, die sich durch den Balkankrieg für die Roma um ein vielfaches verschlimmert hat, werden von den Behörden offiziell ausgeblendet. Im Kosovo, in Serbien und Mazedonien herrscht für die Roma-Minderheiten eine unerträgliche Lebenssituation. Rassistische Übergriffe gegenüber Roma, Unterdrückung und gesellschaftliche Ausgrenzung gehören zum Alltag.

Nach einem UNICEF-Bericht haben zwei Drittel der Roma-Haushalte nicht genügend zu essen. Bis zu 40 % der Kinder gehen nicht zur Schule, 20 % der Kinder sind krank. Kinderarbeit ist Alltag. Viele haben keinen Strom, kein Wasser und keine Toilette in ihrem Haushalt. Von „Wohnen“ kann nicht die Rede sein. Hinsichtlich dieser verzweifelten Lebenssituation kommen viele hierher, in der Hoffnung, ihren Kindern eine bessere Zukunft zu bieten. Doch anstatt humanitäre Hilfe zu leisten, wirft

die deutsche wie auch die EU-Politik den Roma Asylmissbrauch vor. Länder wie Serbien und Mazedonien werden massiv unter Druck gesetzt, den „Asylmissbrauch“ einzudämmen. Mit einer Flugblatt- und Plakatkampagne wird in Serbien Stimmung gegen die Ärmsten der Armen gemacht. Anfang des Jahres machte der serbische Justizminister einen Vorschlag zur Strafverfolgung von sog. „Asylmissbrauch“. Mazedonien hat bereits ein Gesetz erlassen, das den Behörden den Entzug des Reisepasses nach einer Abschiebung erlaubt. Abgeschobene müssen in Mazedonien mit einer Strafe zwischen 2.000 und 3000 Euro rechnen. Alles Maßnahmen, die mit europäischen Menschenrechtsstandards unvereinbar sind.

Die Veranstalter der Aktionen am Baden Airpark fordern: Schluss mit der öffentlichen Diskriminierung der Roma sowie anderer ethnischer Minderheiten! Abschiebungen tragen zu keiner Lösung der Flüchtlingsfrage bei. Diesem Land würde es besser anstehen, die Abschiebungen auszusetzen und insbesondere den Kindern und Jugendlichen eine Perspektive zu bieten – auch hinsichtlich der Schuld, die sich Deutschland in der Vergangenheit speziell gegenüber Roma aufgeladen hat. Die EU muss die Abschiebungen stoppen, um eine dauerhafte Lösung der Flüchtlingsfrage zu erreichen. Sie muss die Menschen nach besten Möglichkeiten unterstützen und ihnen alle Rechte zum Schutz von Minderheiten garantieren. Die derzeitige Politik jedoch hat derzeit offenbar anderes im Sinn... die nächste Abschiebung vom Baden Airpark findet am Donnerstagmorgen, den 18. Oktober 2012 statt. Wir rufen daher zur kritischen Beobachtung auf.

**SOFORTIGER ABSCHIEBESTOPPI! KEIN MENSCH IST ILLEGAL!**

Informationen zum Programm auf:  
<http://stop-deportation.de/>

Libertäre Gruppe Karlsruhe

# Hambacher Forst 180 - Waldrodung verhindern!

Der Hambacher Forst, der letzte Rest eines der ältesten Naturwälder Deutschlands ist seit Mitte April besetzt. Denn zwischen Aachen und Köln liegt das größte Braunkohletagebauegebiet Europas, der größte Einzelemittent von Kohlendioxid. Der Hambacher Forst soll abgeholzt werden, um an die unter ihm gelegene Braunkohle zu gelangen.

Vom 1. Oktober bis zum 31. März kann RWE den Wald weiter roden lassen. 180 Tage, in denen vermutlich viele Bäume gefällt werden und in denen die Waldbesetzung akut räumungsbedroht ist.

180 Tage, in denen wir die Rodungsarbeiten verhindern wollen.

Um effektiv stören zu können, müssen wir viele Menschen sein - und viele Ideen haben.

Deshalb brauchen wir eure Unterstützung!

Wir suchen Gruppen, die sich bereit erklären, für eine bestimmte Zeit in den Wald zu kommen und mit uns zusammen die Rodungsarbeiten zu verhindern.

Welche Voraussetzungen gibt es für Gruppen, die einen Tag die Störung der Rodungsarbeiten übernehmen wollen?

Eine Gruppe kann entweder eine spontane Zusammenschluss von Menschen oder auch eine feste Gruppe mit Namen und gemeinsamem Hintergrund sein. Um erfolgreich verhindern zu können, dass Bäume gefällt werden, sollten pro Tag ca. 10 Menschen da sein. Falls ihr also fünf oder weniger Leute seid werden wir versuchen, eine weitere Gruppe für den gleichen Tag zu gewinnen.

Für uns ist es sehr wichtig, dass eine Zusage wirklich fest ist. Wenn eine Gruppe nur für einen Tag in den Wald kommen will bedeutet das mit Vor- und Nachbereitung der Aktion für mindestens 36h dort zu sein, deshalb macht es Sinn, gleich mehrere Tage am Stück zu bleiben.

Beachtet bei der Planung bitte eure Anreise :)

Was genau kann eine Gruppe vor Ort tun?

Eine Gruppe, die für einen bestimmten Zeitraum die Verhinderung oder Störung der Rodungsarbeiten übernehmen will sollte das Ziel haben, den Wald zu schützen. Die gewählte Aktionsform kann direkt, kreativ oder symbolisch sein.

Ob Baumbesetzungen, Kundgebungen, Theaterperformance oder irgendetwas anderes, das euch einfällt – durch unterschiedliche Protestformen wird der Widerstand bunt und vielfältig!

Eine Gruppe sollte sich im Vorhinein überlegen, was sie sich vorstellen kann im Wald zu tun. Vor Ort wird es eine kurze Einweisung in die aktuelle Situation und wenn gewünscht auch Aktionsempfehlungen geben.

Es wäre sehr gut, wenn ihr euch auch an den Nachtwachen beteiligt :)

Was könnt ihr als Gruppe erwarten?

Ihr werdet eine Einführung bekommen, eine Waldführung und Informationen über das rheinische Braunkohlerevier. Wenn ihr wollt könnt ihr euren Aufenthalt im Wald mit einer Informationsveranstaltung über das was ihr gerade so macht verbinden.

Für eine Versorgung mit Essen und warmen Schlafmöglichkeiten inklusiver Wärmflaschen für diejenigen die sie haben wollen ist gesorgt.

Wie tragt ihr euch für einen Zeitraum ein?

Wenn ihr euch vorstellen könnt, für einen bestimmten Zeitraum in den Wald zu kommen, um Aktionen gegen die Rodungsarbeiten durchzuführen, dann schreibt uns eine Mail an: [hambacherforst@riseup.net](mailto:hambacherforst@riseup.net)

Nach Rücksprache tragen wir euch in den Kalender ein, der unter [hambacherforst.blogspot.de](http://hambacherforst.blogspot.de) zu sehen ist.

**MACHEN WIR DIE RODUNG UNMÖGLICH!**

Hambacher Forst

# DIE RECHTE: Neue Partei, alte Gesichter

Am 23.08.2012 durchsuchten mehr als 900 Polizisten rund 120 Wohnungen und Vereinsräume in Nordrhein- Westfalen um Vereinsverbote gegen die militanten Neonaziusammenschlüsse »Kameradschaft Aachener Land«, »Nationaler Widerstand Dortmund« und »Kameradschaft Hamm« durchzusetzen. Bereits wenige Wochen später trafen sich Mitglieder verbotener Kameradschaften in der Gaststätte Westenkrug in Hamm. Zwei der Anwesenden, Sascha Krolzig und Michael Brück, sitzen nun dem Landesverband der vom Neonazikader Christian Worch gegründeten Partei DIE RECHTE.

DIE RECHTE wurde am 27. Mai 2012 von Neonazis und ehemaligen DVU- Angehörigen gegründet. Ihr Bundesvorsitzender ist Christian Worch aus Parchim, stellvertretende Bundesvorsitzende und Schatzmeisterin ist Ingeborg Loboeki, die ehemals der DVU in Schleswig- Holstein angehörte. Worch, ein seit den siebziger Jahren aktiver Neonazi, ist damit den staatlichen Behörden zwei Schritte voraus. Dass eine Fusion zwischen NPD und DVU nicht reibungslos über die Bühne laufen würde, war Beobachtern zu jedem Zeitpunkt klar. Auch gerade, weil die Partei nach der Fusion den Namen Nationaldemokratische Partei Deutschlands beibehalten sollte, und die DVU höchstens im Namenszusatz Erwähnung finden sollte. Eine neue Partei, die ein breites Spektrum der Rechten in Deutschland beinhalten sollte, war somit die einzige Alternative um militante Neonazis und gemäßigte Nationalisten unter einen Hut zu bekommen. Die NPD ist auf diese beiden besonders angewiesen, verliert bei diesen aber nach der Wahl von Holger Apfel zum Parteivorsitzenden weiter an Bedeutung. Wie

Publikative.org berichtete, trafen sich führende Neonazis aus dem Bundesgebiet, um die Alternative zur NPD zu diskutieren und ihr ein desaströses Verhältnis zu den freien Kameradschaften bescheinigte. Letztere sind der Meinung, dass eine politische (Re-)Aktivierung der Partei nicht mehr zu bewerkstelligen ist.

In Nordrhein- Westfalen wurden nun Kader der verbotenen Neonazivereine NW Dortmund und Kameradschaft Hamm in den Landesvorstand gewählt. Dennis Giemsch ist neuer Landesvorsitzender, Michael Brück sein Stellvertreter. Beisitzer Sascha Krolzig soll als Student der Rechtswissenschaft insbesondere in juristischen Fragen dienen. Weiter heißt es, dass ein enormes Potential im Rheinland und Westfalen vorhanden ist. Dies spielt vordergründig bewusst auf die jüngsten Verbote in Köln, Aachen, Dortmund und Hamm an. Es ist deswegen damit zu rechnen, dass sich weitere Naziusammenschlüsse in der Partei wiederfinden, sollten sie verboten werden. Damit haben Worch und Konsorten aus der Verbotswelle der neunziger Jahre, die auf die Progrome folgte, gelernt, da offensichtlich war, dass der Staat auf die Morde des NSU reagieren muss. Insofern profitiert DIE RECHTE aus Verboten des Staates und kommt damit ihrem Ziel eine Partei zu schaffen, in der alle Rechten sich wiederfinden sollen, näher. Ein NPD- Verbot käme ihr sogar entgegen, da man sich dann nicht mehr mit deren Zerschlagung beschäftigen müsste. Das macht den staatlichen Antifaschismus wiederum mal zu reinsten Farce.

KKa Empire

## Der Staat vergisst nicht...wir auch nicht?! Der anstehende RZ-Prozess in Frankfurt

Auf der Angeklagebank: Der bewaffnete Kampf.  
In Frankfurt am Main steht ab dem 21. September erneut ein Stück linke militante Geschichte vor Gericht. Zwei Genoss/innen, Sonja Suder und Christian Gauger, sind angeklagt, in den 70er Jahren an drei Brand- bzw. Sprengstoffanschlägen der Stadtguerilla Revolutionäre Zellen (RZ) teilgenommen zu haben. Sonja wird außerdem vorgeworfen, sie habe den Überfall auf die OPEC-Konferenz in Wien 1975 logistisch unter-

stützt.

Sonja und Christian wurden seit 1978 von der Polizei gesucht, im Jahr 2000 in Frankreich verhaftet und nach elf Jahren auf Grundlage eines europäischen Haftbefehls an Deutschland ausgeliefert. Seit September 2011 sitzt Sonja in U-Haft im Preungesheimer Knast, Christian ist wegen einer schweren Erkrankung von der Haft verschont.

Brandbeschleuniger linker Politik: Die Revolutionären Zellen/Rote Zora.

Als Teil der linken Bewegungen setzten sich die RZ seit 1973 mit der revolutionären Perspektive in der BRD auseinander und suchten neue militante Formen und inhaltliche Ansatzpunkte für den Widerstand. Die RZ waren neben der RAF und der Bewegung 2. Juni die dritte Stadtguerillagruppe, sie agierten mit unterschiedlichsten Aktionen aus der legalen linken Bewegung heraus. Anfang der 90er Jahre stellten die RZ und die daraus entstandene, eigenständige Frauenorganisation Rote Zora ihre Aktionen ein. Für die bundesdeutschen Ermittlungsbehörden war die Stadtguerilla nie richtig zu fassen, doch gab es wegen angeblicher Mitgliedschaft in der RZ/Roten Zora bereits zuvor in Frankfurt, Berlin und Stuttgart Prozesse und mehrere Verurteilungen.

Atomprofiteure und Gentrifizierung angreifen!

Die Sonja und Christian vorgeworfenen Aktionen beziehen sich auf zwei von rund einem Dutzend Anti-Atom-Anschlägen der RZ. 1977 wurden die heute noch existierenden MAN-Werke in Nürnberg wegen Beteiligung am Atomgeschäft mit Südafrika angegriffen, dabei explodierte ein Sprengsatz am Gebäude des Industrieunternehmens und riss ein Loch in die Außenwand. Die Revolutionären Zellen begründeten in einem Bekennerschreiben den Anschlag damit, dass MAN als Zulieferer von Verdichtern für eine Urananreicherungsanlage nach Südafrika den Apartheids-Staat unterstützte. Im gleichen Jahr wurde bei dem (ebenfalls noch existenten) Unternehmen Klein, Schanzlin & Becker AG (KSB) in Frankenthal bei Mannheim eine Bombe gelegt. Mit Pumpen für Kernkraftwerke verdiente die Firma gut an dem dreckigen Geschäft. Der Anschlag misslang jedoch, weil der Zünder nicht funktionierte. Der Brandanschlag 1978 auf das Heidelberger Schloss kritisierte den Widerspruch zwischen der schicken Touristenfassade Heidelbergs und der gleichzeitigen profitorientierten Abrisspolitik ganzer Stadtviertel. Im Königssaal des Heidelberger Schlosses brach damals ein Feuer aus und das wertvolle Parkett des Schlosssaals wurde ruiniert. In einem offiziell wirkenden Fake-Schreiben äußerte sich der damalige OB: „Als Oberbürgermeister der Stadt Heidelberg erkläre ich, dass irgendwelche Behauptungen, ich hätte gestern Nacht im Königssaal des Heidelberger Schlosses Feuer gelegt, jeglicher Grundlage entbehren. Richtig ist vielmehr: Ich zerstörte und zerstöre Gebäude, die mir bei der Sanierung Heidelbergs im Wege stehen. Wo gehobelt wird, fallen Späne...“

Der Angriff auf die OPEC-Konferenz.

Bei dem Angriff auf die Konferenz der erdölexportierenden Länder (OPEC) 1975 in Wien wurden elf arabische Ölminister als Geiseln genommen und drei Sicherheitsbeamte getötet. Die Aktion hatte mehrere Ziele: Die reaktionären arabischen Staaten sollten zu einer Stellungnahme bzw. Unterstützung der palästinensischen Befreiungsbewegung veranlasst werden, denn im libanesischen Bürgerkrieg standen damals die palästinensischen Flüchtlingslager unter großem Druck: Die ersten Massaker hatten bereits stattgefunden. Weiterhin wurde die Umverteilung von Ölnahmen an das Volk bzw. an fortschrittliche Bewegungen gefordert, und – damals nicht veröffentlicht – die Ölminister sollten in ihren jeweiligen Ländern gegen politische Gefangene ausgetauscht werden. Heute ist die damals weltweit Aufsehen erregende Aktion fast unbekannt, doch bietet sie nach wie vor Anlass zu Auseinandersetzung und Kritik.

Nicht die ganz feine Art: Das Frankfurter Landgericht.

Auf was sich das Gericht mit den Vorwürfen gegen Sonja und Christian beruft, ist nicht nur aus juristischer Sicht skandalös: Im Falle der Brandanschläge bedient es sich auf unter folterähnlichen Umständen gewonnenen Äußerungen des schwerverletzten Hermann Feiling und bei der Anklage zum OPEC-Angriff zieht es Aussagen des Kronzeugen Hans-Joachim Klein heran – ein Kronzeuge, der in einem früheren Frankfurter RZ-Prozess im Jahr 2000/2001 von einer anderen Kammer desselben Gerichts als unglaubwürdig angesehen wurde.

Das bisschen Folter...: Hermann Feiling wird „verhört“. Juni 1978: In Argentinien wurde – trotz blutiger Militärdiktatur – die Fußballweltmeisterschaft ausgetragen. Ein Sprengsatz, der beim Konsulat des Folterlandes Argentinien deponiert werden sollte, explodierte auf dem Schoß von Hermann Feiling. Noch auf der Intensivstation, wo ihm beide Beine an den Oberschenkeln amputiert und die Augen entfernt werden mussten, wurde er von Staatsanwälten vernommen. Ohne Haftbefehl wurde Hermann Feiling von allen Vertrauenspersonen abgeschottet, nach wochenlangem Krankenhausaufenthalt setzte man die Vernehmungen in Polizeikasernen fort. So wurden in drei Monaten auf 1.200 Seiten angebliche Aussagen von ihm festgehalten, bis endlich sein Anwalt über ein gerichtliches Verfahren Zutritt erreichen konnte. In seinen Äußerungen machte Hermann Feiling Angaben über Mitglieder der Zellen, auch über Sonja und Christian – Äußerungen, die er später sämtlich widerrief. Dank dieser „Aussagen“ sei es den Ermittlern endlich gelungen, „in die Revolutionären Zellen einzudringen“; er-

klärte Generalbundesanwalt Kurt Rebmann in einer Pressekonferenz im Juli 1978. Schon vor Beginn des nun anstehenden Prozesses gegen Sonja und Christian hat das Gericht mit Richterin Bärbel Stock keinen Zweifel daran gelassen, dass diese polizeiliche Textsammlung eine Verurteilung stützen soll. Die Richterin hatte bereits 2004 im Frankfurter „Daschner-Prozess“ viel Verständnis für die Anwendung von Folter gezeigt. Ob auch die Öffentlichkeit zumindest ein „bischen“ Folter für zulässig halten wird, bleibt abzuwarten.

Der Frankfurter Kronzeuge.

Hans-Joachim Klein war Anfang der 70er Teil der Frankfurter Sponti-Szene und beteiligte sich 1975 am Überfall auf die OPEC-Konferenz, dabei wurde er schwer verletzt. Bald darauf distanzierte er sich wieder vom bewaffneten Kampf und tauchte mit Hilfe von Daniel Cohn-Bendit und anderen Freunden aus dem Umfeld der Frankfurter Spontis in Frankreich unter. 1998 wurde er dort festgenommen und im Mai 1999 nach Deutschland ausgeliefert. Klein bot sich als Kronzeuge an; dafür machte er umfangreiche Aussagen und belastete mehrere Personen schwer, unter ihnen Sonja. In dem damaligen Prozess in Frankfurt hat Klein diese Aussage an einem Tag widerrufen, dann wieder aufrechterhalten. Weil er letztlich bei der Belastung blieb, bekam er nicht das sichere Lebenslänglich, sondern neun Jahre, von denen er die Hälfte absitzen musste.

Sonja und Christian: Kein Deal, keine Aussagen.

Sonja und Christian kommen aus der Linken der 1960er und 70er Jahre, sie haben sich schon damals gegen Knast und Repression engagiert. Auf das Angebot der deutschen Staatsanwaltschaft vor zehn Jahren zu Haftverschonung und Bewährungsstrafe gegen Geständnis und freiwillige Rückkehr nach Deutschland haben sie sich nicht eingelassen. Kein Deal und keine Aussagen, das gilt für Sonja und Christian bis heute.

Der Staat vergisst nicht..

Die deutschen Verfolgungsbehörden haben die Aktendeckel nie geschlossen – Was steckt hinter dem seit nunmehr 35 Jahre anhaltenden Verfolgungsinteresse gegen die RZ und in welchem Verhältnis sehen wir die Repression gegen radikale Linke heute? Wie aktuell sind eigentlich die Themen und Aktionen der RZ und Roten Zora für uns noch? Und was hat der Prozess gegen Sonja und Christian mit uns zu tun und wie können wir uns solidarisch zeigen?

...wir auch nicht!

Als Solikomitee begleiten und unterstützen wir Sonja und Christian seit ihrer Auslieferung praktisch und politisch. Beteiligt sind außer Leuten aus der Roten Hilfe Menschen, die nicht in erster Linie Antirepressionsarbeit machen, sondern – die einen seit Jahren, die anderen seit Jahrzehnten – in unterschiedlichsten politischen Feldern unterwegs sind. Denn wir erleben alle, dass Initiativen, die eine grundlegende Veränderung der gesellschaftlichen Verhältnisse wollen, stets von staatlicher Seite verfolgt wurden und werden – als präventive Aufstandsbekämpfung, um zu verdeutlichen, dass am Ende immer der Staat am längeren Hebel sitzt, auch noch nach 30 Jahren. So ist das Verfolgungsinteresse gegen Menschen, die sich entschieden haben, in aller Konsequenz gegen Staat und Kapital zu kämpfen, selbst nach Jahrzehnten ungebrochen. Sonja und Christian haben sich gegen einen Weg der „reumütigen Rückkehr“ entschieden; die Antwort von Seiten des Staates heißt anhaltender Druck, um sie doch noch zu beugen. Doch wir werden es nicht dem Staat und der Justiz überlassen, linke Geschichte umzuschreiben, indem vergangene Kämpfe entpolitisiert und sogar auf individuelle Konflikte und Schicksale reduziert werden. Wir setzen dagegen eine kritische politische Auseinandersetzung mit den damaligen Inhalten und Zielen und wir erinnern diese und diskutieren die gesellschaftlichen Hintergründe, die zu den damaligen Kämpfen geführt haben und setzen sie in Beziehung zu den Kämpfen von heute, hier und anderswo.

Veranstaltung „Der Staat vergisst nicht...wir auch nicht?!“

am Donnerstag, 20. September um 19 Uhr im Café Exzess, Leipziger Str. 91

Kundgebung am 1. Prozesstag,

dem 21. September ab 8 Uhr beim Landgericht, Ecke Seilerstr./Konrad-Adenauer Str. Kommt zum Prozess!

Kommt zum Prozess!

ab dem 21. September wöchentlich Dienstags und Freitags 9 bis 13 Uhr, Landgericht Frankfurt, Gebäude E Prozesstermine und mehr auf [www.verdammtlang-quer.org](http://www.verdammtlang-quer.org) Solidarität ganz praktisch, wir bitten Euch mit uns den Prozess kritisch zu begleiten.

**SOLIDARITÄT MIT SONJA UND CHRISTIAN! KEINE ZUSAMMENARBEIT MIT JUSTIZ UND STAATSAPPARAT!**

RH Ffm/Solikomitee



# Bekanntmachung Berliner Komitee zur Unterstützung der Zapatist\*innen in San Marcos Avilés

Gründung des Berliner Komitees zur Unterstützung der Zapatist\*innen von San Marcos Avilés

Am 01. Januar 1994 erhoben sich indigene Bäuerinnen und Bauern im südöstlichen mexikanischen Bundesstaat Chiapas gegen die Regierung. Die Zapatisten, wie sie sich selbst nennen, kämpfen seit dem für Land, Autonomie, Freiheit, Demokratie, Gerechtigkeit, Gesundheitsversorgung und Bildung. Obwohl sie nach anfänglichen 12 Tagen bewaffneten Kampfes dieses Ziel nun friedlich verfolgen, sind sie seit ihrer Erhebung schärfster staatlicher Repression ausgesetzt. Im Zuge der von den US-Amerikanern entwickelten Strategie der Aufstandsbekämpfung geht der mexikanische Staat gegen die Bewegung mit dem Einsatz von Paramilitärs, Desinformation und Diskreditierung durch staatstreue Medien sowie der Zermürbung durch den Einsatz der regulären Armee, von der sich rund ein Drittel mittlerweile im zapatistischen Einflussgebiet befindet, vor.

Der traurige Höhepunkt war ein 1997 von Paramilitärs ausgeführtes Massaker an pazifistischen Unterstützer\*innen der Zapatist\*innen, bei dem 45 Menschen ermordet wurden. Seit der Erhebung kommt es regelmäßig zu Morden, Vertreibungen, Vergewaltigungen, Verhaftungen und Akten der Zerstörung mit dem Ziel, die Bewegung einzuschüchtern und letztlich zu zerschlagen. Auch verschiedene internationale und ausländische Organisationen wie der WWF oder die GIZ sowie internationale Konzerne wie Bayer oder Coca Cola werden mit in die Aufstandsbekämpfung einbezogen, da sie eigene Interessen in der sehr ressourcenreichen und für Tourismus attraktiven Gegend verfolgen.

Die Basis der zapatistischen Bewegung sind die zivilen Unterstützungsbasen (bases de apoyo). Diese sind mehrere hundert rebellische Gemeinden, welche hauptsächlich den "würdigen Aufstand" der Indigenen tragen und der staatlichen Repression am stärksten ausgesetzt sind. Der mexikanische Staat verstößt dabei mit seinem Vorgehen gegen das völkerrechtlich gesicherte Recht auf Selbstbestimmung indigener Völker nach der UN-Deklaration

von 2007.

Eine dieser zivilen Unterstützungsbasen ist die sich im Norden von Chiapas befindende Gemeinde von San Marcos Avilés. 2010 bauten die Zapatist\*innen in San Marcos Avilés eine autonome Schule, woraufhin staatstreue Aggressor\*innen sie aus dem Dorf vertrieben. Ihre Felder wurden besetzt oder verbrannt, ihre Häuser verwüstet und ihr Hab und Gut zerstört. Nach einer einmonatigen Odyssee kehrten die Bewohner\*innen, welche während der Vertreibung starken Hunger litten, mit Hilfe eines Menschenrechtszentrums, Friedensaktivist\*innen sowie der zapatistischen Verwaltung in die Gemeinde zurück. Obwohl sich seitdem ein internationales Friedenscamp in der Gemeinde befindet, sind die Zapatist\*innen von San Marcos Avilés seit ihrer Rückkehr regelmäßig Bedrohungen, Diebstahl, der Zerstörung ihrer Felder oder tätlichen Angriffen ausgesetzt.

Im Zuge der Präsidentschaftswahlen und dem umstrittenen Wahlsieg der Partei der Institutionellen Revolution (PRI) im Sommer 2012 haben sich die Aggressionen gegenüber San Marcos Avilés und den anderen zapatistischen Gemeinden verschärft. Das Aktivist\*innen-Kollektiv 'La Otra Nueva York' veröffentlichte Ende Juli im Zuge einer für zwei Monate geplanten Solidaritätskampagne eine Videobotschaft mit der Bitte der Zapatist\*innen von San Marcos Avilés um internationale Unterstützung.

Am 6. August 2012 kündigten daraufhin staatstreue Aggressor\*innen an, die "zapatistischen Compas in den nächsten Tagen zu attackieren", woraufhin eine internationale Kampagne zur Unterstützung der Zapatist\*innen in San Marcos Avilés gestartet wurde.

Als Antwort formieren sich zurzeit in verschiedenen Ländern Komitees zur Unterstützung der Gemeinde. Ziele sind Informationen auszutauschen, sich zu vernetzen, die Menschen auf die problematische Situation in Mexiko und Chiapas im Allgemeinen sowie in San Marcos Avilés im Besonderen

aufmerksam zu machen und öffentlichen Druck aufzubauen.

Am 26.08.2012 gründete sich nun das Berliner Komitee zur Unterstützung von San Marcos Avilés.

Die hier engagierten Menschen sind zum Teil ehemalige Menschenrechtsbeobachter\*innen, die in dem Friedenscamp vor Ort aktiv waren sowie Sympathisant\*innen des zapatistischen Aufstandes. Wir lassen es nicht zu, dass die tapferen Bewohner\*innen von San Marcos Avilés erneut vertrieben werden. Gemeinsam wollen wir unseren zapatistischen Freund\*innen zeigen, dass ihr Aufruf nicht unbeantwortet bleibt und es überall auf der Welt rebellische Herzen gibt. Gemeinsam wollen wir für

eine andere Welt kämpfen. Eine andere Welt, die möglich ist.

"Preguntando caminamos" - "Fragend schreiten wir voran"

Das Berliner Komitee, 10.09.2012

Weitere Informationen:

Blog des Berlinkomitees zur Unterstützung der Zapatist\*innen von San Marcos Avilés:

<http://sanmarcosberlin.blogspot.de/>

## Anti-Rassistisches-Lexikon:

### Buchstabe P



# SCHATTENPARKER WAGENHEBAR IM OKTOBER 2012

## TERMINE

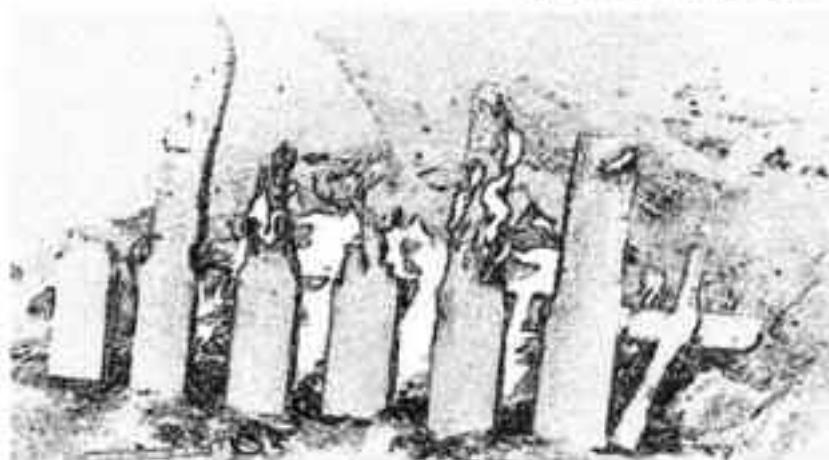
04/10/12 Chaostage >>> Mob-i-Kneipe

11/10/12 Konzert mit Mordare

14/10/12 Kinderkino mit Chips (16 Uhr)

18/10/12 Trashfilm-Abend

25/10/12 Konzert mit BlackCode  
& Lust For Death



AM ESELWINKEL 7 / AM FLUGPLATZ / IG NORD FRIEDBURG

**WWW.SCHATTENPARKER.NET**

# Volxküchen im Oktober

ohne Volk & in Freiburg

**Di, 02.10.** / Strandcafé, Grether / 20:30\*

**Mi, 03.10.** / Vokü&Kneipe, KTS / 19:30h (Kochen ab 16h)

**Mi, 10.10.** / Vokultur, SUSI-Café / 20h (Kochen ab 17h)

**Di, 16.10.** / Strandcafé, Grether / 20:30h\*

**Mi, 17.10.** / Vokü&Kneipe, KTS / 19:30h (Kochen ab 16h)

**So, 21.10.** / herbstlicher \_brunch #3, KTS / 10h

(vegane Brunch, Leckereien gerne willkommen)

**Mi, 24.10.** / Vokultur, SUSI-Café / 20h (Kochen ab 17h)

**Orte:** *KTS (Autonomes Zentrum): Baslerstr. 103*

*Strandcafé: Grether-Gelände / Adlerstr. 12*

*S.U.S.I.-Café: Vauban-Allee 2*

\*meist nicht vegan, mit Festpreis

**Die Volxküchen im SUSI Café und der KTS leben von  
eurer Mithilfe. Essen von und für alle!**

Mehr Infos, Kontakt und Adressen unter:  
[www.volxkuechefreiburg.blogspot.de](http://www.volxkuechefreiburg.blogspot.de)

